

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen. Es ist Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ vorkommender Gewerkschaften. W. Württemberg 6. Fernsprech-Anschluß Nr. 2405, 2467, 2605. Verlässliche Zustellungsvermittlung mittags von 13 bis 14 Uhr. — Inseratentgelte eingehenden Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen.

Bezugspreis monatlich 1,80 und 0,30 Wrt. Aufstellungsgeld, insgesamt 2,10 Wrt. für Abholer wöchentlich 0,45 Wrt. Wochenausgabe 2,10 Wrt. durch Boten zugestellt 2,50 Wrt. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,40 Wrt. — Anzeigenpreis 13 Wrt. im Anzeigen- und 80 Wrt. im Reklameteil der Wochenausgabe. Hauptgeschäftsstelle: W. Württemberg 6. Fernruf 2405, 2467, 2605. Postfach-Adresse 233 in Erfurt.

# Die Nazis verlassen wieder fluchtartig den Sitzungssaal des Reichstags Wir wollen keine Hitler-Diktatur Breitscheids Abrechnung mit den faschistischen und kommunistischen Demagogen Wir wollen Hitler eine Niederlage bereiten / Sozialdemokratie und Hindenburg

Nach einem kurzen Zwischenpiel, in dessen Verlauf Minister Groener eine scharfe Erklärung gegen Goebbels abgab, ergreift am Mittwochmittag im Reichstag das Wort

### Abg. Dr. Breitscheid (Soz.):

Breitscheid beginnt mit einem Hinweis auf die herabgehenden Urteile Hitlers in seinem Buch „Mein Kampf“ über den Parlamentarismus und die Parlamentarier. Man müsse die Selbstüberwindung bewahren, mit der Goebbels gefehlt, selbst auf die Gefahr hin, von seinem geliebten Führer in die Kategorien der kleinen verantwortungslosen Köpfe eingereiht zu werden, hier gesprochen hat. Wir können uns nicht vorstellen, daß die Nationalsozialisten auf der Reichstagstribüne für die Kandidatur Goebbels Propaganda machen wollen. Denn derselbe Goebbels hat doch vor gefahren im Sportplatz Herrn Hitler sogar schon als gewählt proklamiert. (Heiterkeit.) Die Nationalsozialisten wollen ja diese Erbteile hier nur benutzen, um Beschimpfungen und Verunglimpfungen gegen die Sozialdemokratische Partei zu schließen. Darauf geht ich nicht weiter ein. Das hat mein Freund Dr. Schuma cher bereits gefahren vollkommen besorgt. Sich noch weiter mit der Rede des Herrn Goebbels zu beschäftigen, hieße ihm eine Ehre erweisen, der er unserer Meinung nach nicht würdig ist. (Sehr gut links und in der Mitte.)

Wir befürworten Genehmigung stellen wir fest, daß die Nationalsozialisten

### in der Sozialdemokratie den Kaufmann

erblicken. Alle Hinweise, daß Hindenburg das Werkzeug des von ihnen behaupteten und für verwerflich erklärten Systems sei, sind der letzte Versuch, den Reichspräsidenten zum Bruch mit dem System zu bringen, was ihm vordringlich noch sehr die Wichtigkeit eröffnen würde, von der nationalen Front begünstigt zu werden (Zuruf recht: Wir können ihn auch!). Dieser Zufall sollte gewiß nicht ein Vor für Herrn von Hindenburg sein, sondern eine neue Herabsetzung, die ich feißtelle! (Sehr gut links und in der Mitte.)

Gewiß haben wir 1925 die Kandidatur Hindenburgs bekämpft, wir haben in ihm den Vertreter von Anschauungen, die nicht die unseren sind. Das gilt heute wie damals.

Herr von Hindenburg ist der Vertreter einer Weltanschauung, die mit der unseren nichts zu tun hat. Er ist der Vertreter eines konterrevolutionären Systems, das im Gegensatz zu den Bestrebungen der Sozialdemokratie steht.

Vor lieben Jahren bestand aber die Befürchtung, daß Herr von Hindenburg als Reichspräsident sich zu Schritten bewegen lassen werde, die den Bestand der republikanischen Verfassung gefährden könnten. Von der äußersten Rechten erörtern wieder gelobte Hoffnungen, wie geltend. Die Rufe fordern förmlich, daß diese Rufen hinausgeworfen werden. Präsident Ebert erhob sich, worauf das Pfeifen eingestellt wird. In unserer Auffassung hatten wir umsomehr Anlaß, als diejenigen, die Herrn von Hindenburg damals auf den Schild erhoben, solche Maßnahmen von ihm erwarteten und diesen Hoffnungen offen Ausdruck gaben. Bei der damaligen Geschiefer des Nationalen auswärts deutscher Offiziere sagte Dr. Goering in einer Rede, die Wahl Hindenburgs bedeute den ersten Schritt zur Wiederherstellung einer monarchischen Verfassung in Deutschland.

Wir sind in dieser Beziehung vom Reichspräsidenten Hindenburg angenehm enttäuscht worden.

(Zustimmung links und in der Mitte. — Ausrufe der Komm.) Der Reichspräsident hat nichts unternommen, um die Verfassung zu verletzen. Es mag im Wahlkampf 1925 manches scharfe Wort gefallen sein, aber niemals auch nur annähernd solche Beschimpfungen, wie sie die Parteien der Rechten gegen den ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert gerichtet haben. Am 19. Mai 1925, unmittelbar nach der Wahl Hindenburgs erklärte ich hier im Namen und Auftrag der Sozialdemokratischen Fraktion: Die Demokratie verlangt, daß wir uns dem vorläufigen Amtsinhaber die Demokratie verleihe. Wir werden nicht aufhören, Gegner der von Herrn von Hindenburg vor der Wahl vertretenen politischen Ideen und seiner politischen Auffassung zu sein. Aber wir bringen dem Reichspräsidenten den Respekt entgegen, der ihm als Person und der vor allem seinem A. M. gebührt, solange er sich innerhalb der von ihm beschworenen Verfassung bewegt.

Reichspräsidenten von Hindenburg hat die Hoffnungen vieler seiner damaligen Anhänger enttäuscht. Er hat seinen Eid gehalten, und das ist es, was ihm die Nationalsozialisten am meisten vorwerfen.

1925 ist er von der Rechten in Poesie und Prosa als „der Retter“ gefeiert worden. Heute gilt er als schwächliches Organ des von der Rechten bekämpften Systems. Wie lange ist es her, daß die Rechte „mehr Macht für den Reichspräsidenten“ gefordert hat? Jetzt wollen dieselben Leute diese Macht des Reichspräsidenten auf das äußerste einschränken; sie verlangen, daß der Reichspräsident über den Reichstag hinweg einen Kanzler, der ihnen nicht geneig ist, durch einen Kanzler, der das Vertrauen der nationalen Opposition hat, ernannt werden soll.

### Der Handel und der Kaufmann

darum gegangen. Auch aus der gefirren Rede des Herrn Goebbels klingt sein Wort hindurch: „Wollt ihr unsere Ware, so gebt uns euer Geld!“ Das heißt, wollt ihr unsere Stimmen, so gebt uns die Macht. Wir haben die große Befürchtung, daß der jiddische Händlergeist in bedeutlicher Weise den Geist des Herrn Goebbels bereits umstrickt hat. (Heiterkeit und Beifall links und in der Mitte.) Man sieht Herrn Brüning seine Rotverordnungen vor. Aber wir wissen, daß ein Kanzler der Rechten noch ganz andere und für die Arbeiterschaft noch viel schädlichere Rotverordnungen machen würde. Da nun die nationale Front ihr Ziel nicht mit Hindenburg erreichen kann, soll es ohne oder gegen ihn geschehen. Der Retter von oben wird zum alten Eisen gemorren und ein neuer Vertreter Deutschlands wird gesucht.

Aus dem Zusammenhang der Herzberger Front ist allerdings nur ihr Auseinanderfallen geworden.

Man konnte sich nicht einigen. Man wird uns gewiß nachher sagen, dieses lange Hin und Her für nur Taktik gewesen, um uns zu verwickeln und durcheinanderzubringen. Aber selbst in der Rechtspreffe werden Bedenken laut gegen die Zerstückelung der nationalen Front und gegen die Aufstellung von zwei Kandidaten. Uns bringen Sie nicht in Verwirrung! (Stürmische Zustimmung der Soz.) Mit dem Kandidaten der Deutschnationalen

und des Stahlhelms brauche ich mich nicht mehr zu beschäftigen, der wird ja im Wahlergebnis doch nur unter „Ferner lesen“ erscheinen. (Heiterkeit links.)

Ist der Kandidat Hitlers bin ich allerdings ebenso erfreut wie Goebbels, wenn auch nicht aus denselben Motiven. Wir freuen uns über die Gelegenheit, dem Herrn Hitler und nicht einem leeren Schematis eine Niederlage bereiten zu können. Allerdings, bis zur Stunde ist Hitler noch nicht deutscher Staats- und Reichsangehöriger, wenn auch laut seine Fähigkeiten sowohl zum General als zum Hochschulpfarrer, zum Beamten wie zum Minister reichen sollen. (Sehr gut links und in der Mitte.)

Wenn Groener und General Schleicher die Handlungsweise der Nationalsozialisten auch persönlich leicht nehmen, der Staat kann sie nicht leicht nehmen. (Stürmischer Beifall in der Mitte.) Alles andere tritt heute vor dem Gedanken zurück, den Staat vor dem Bolschismus zu bewahren und dem deutschen Volk die Freiheit zu erhalten. Wir werden deshalb den Kandidaten unterstützen, der die meiste Lust hat, die Mehrheit der Stimmen auf sich zu vereinigen. (Stürmischer Beifall der Sozialdemokraten, Zurufe der Kommunisten.)

Der Kampf der Kommunisten gegen die Sozialdemokratie und die Aufstellung einer eigenen Kandidatur ist der Kampf für Hitler.

Breitscheid weist darauf hin, daß Hitler nur das hätte tun sollen, was auch alle anderen tun müßten, wenn sie die Staatsbürgerschaft erhalten wollen. Jetzt werden alle Hintertüren geöffnet, um diesem „verdienten Mann“ die Staatsbürgerschaft zu verschaffen. Zum jenseitigen Sie, meine Herren Nationalsozialisten.

was würden Sie sagen, wenn ein Sozialdemokrat auf solche Weise sich das Staatsbürgerrecht erzielende wollte?

Was bei uns aber „Korruption“ genannt wird, das ist bei Ihnen der Ausfluß „nationaler Gesinnung“. (Beifall.)

# Groener stäubt den Nazi-Goebbels

## „Ein Mann, der den Krieg selber nur vom Hörensagen kennt“

In der Erklärung des Wehrministers, die er für Hindenburg gegen Goebbels am Mittwochmittag im Reichstag abgab, heißt es:

In der gefirren Sitzung hat der Abg. Dr. Goebbels nach Feststellung des Wehrministers folgendes gesagt: „Sag, wer dich lobt, und ich sage dir, wer du bist. Hindenburg, gelobt von der Partei der Defektoren.“ Ich ergreife die Gelegenheit, wo Dr. Goebbels wieder anwesend ist, auf dieses Wort noch einmal einzugehen. Die überlegene Mehrheit des deutschen Volkes wird es als eine Ungeheuerlichkeit auffassen, wenn der Oberste Soldat des Krieges, der Sieger von Tannenberg, der Mann, der sich freiwillig zu Anfang des Krieges in den Dienst des Vaterlandes gestellt hat, der Mann, der diesen Dienst auch dann nicht verlassen hat als alles zusammenbrach (Stürmischer Beifall bei der Mehrheit, lärmende Rufe bei den Nazis), wenn Hindenburg in irgendwelcher Beziehung mit dem Wort „Defektor“ gebracht wird. Diese Beteiligung, die ein Mann auszusprechen mag, der selber den Krieg nur vom Hörensagen kennt (schlechtes Scherzstück bei der Mehrheit, Lärm bei den Nazis), kann zwar der Größe der Leistung, welche das deutsche Volk vor seiner Pflichterfüllung im Krieg und Frieden erfüllt. Aber als Mitglied der Reichsregierung und als Vertreter der deutschen Wehrmacht habe ich die Pflicht und den Auftrag, diese ungeheuerliche Behauptung des Abg. Goebbels als eine Beleidigung nicht nur des Herrn Reichspräsidenten, sondern des deutschen Volkes zu tadeln und sie auf das schärfste zurückzuweisen. (Stürmischer Beifall bei der Mehrheit.)

Die Erklärung des Ministers wurde von der Mehrheit mit stürmischem Beifall, von den Nationalsozialisten mit lärmenden Protestrufen aufgenommen. Von ihnen und den Deutschnationalen wurden Zurufe gegen den Regierungschef gerichtet. Reichstagsler Dr. Brüning sprach erregt auf einzelne Deutschnationale ein.

# Hafenkreuzer als Bombenleger Hitlers Dynamitarden

Gartenhaus des heffischen Landtagsabgeordneten Stefan in die Luft gesprengt. — Zwei Nationalsozialisten verhaftet

Mainz, 24. Februar. (Eigenbericht.)

Nationalsozialisten verübten in der Nacht auf Mittwoch an dem Gewissen Landtagsabgeordneten Stefan Cyprienheim einen gemeinen Mordanschlag, der alle bisher von ihnen verübten Schandtaten in den Schatten stellt. Gegen 8 1/2 Uhr abends wurde das dicht bei dem Wohnhaus gelegene Gartenhaus mit einer gewaltigen Detonation, die selbst in Rierstein gehört wurde, in die Luft gesprengt.

Die Sprengung ist mit einer schweren Dynamitladung verübt worden und richtete erheblichen Sachschaden an. Mehrere Heberfallwagen der Polizei waren bald zur Stelle. Nachts gegen 2 Uhr wurden bereits zwei Nationalsozialisten verhaftet. Klarheit über die Täterhaft ist aber bis zur Stunde noch nicht vorhanden. Cyprienheim stand ganz unter dem Beschutze seiner nächsten Verwandten. Zahlreiche Zusammenkünfte kamen im Laufe des Abends noch vor.

Stefan hat sich den besonderen Haß der Nazis zugezogen, weil er vor einigen Tagen die Spionage-tätigkeit zugunsten Frankreichs aufgedeckt hatte, die dem heutigen Reichsführer Feldmann vom Reichsgericht fünf Jahre Festung eingebracht hat.

Breitscheid fortfährt:

Sie habe zu, daß der Boden der Demokratie durch das System der Räterepordnungen jetzt eingezogen ist. Aber mir verzeihen nicht, daß dieser Zustand erst durch die Wahl vom 14. September 1930 ermöglicht worden ist. Aber die Grundzüge der demokratischen Verfassung ist noch da, kommt das System jedoch zur Macht, dann ist das Fundament beseitigt, auf dem die Freiheiten des Volkes beruhen. Die Nationalsozialisten haben ja auch ein sogenanntes Staatsprogramm, aber es ist unklar, was eigentlich darunter zu verstehen ist. Durch die vielen Kommentare der Führer und Unterführer ist darin auch noch keine größere Klarheit geschaffen worden. Nur das eine steht fest, daß alle Kommentare darauf hinauslaufen, die Rechte der Wehrheit des deutschen Volkes zu beseitigen. Hitler selbst sagt in seinem Buch „Mein Kampf“: Die Wehrheit kann den Mann nicht erlegen. Aber „der Mann“ ist, das spricht Hitler freilich nicht aus (Heiterkeit).

Die Nationalsozialisten wollen die Diktatur einer Minderheit über die Mehrheit errichten.

Breitscheid befragt dann die Stellung der Nationalsozialisten zur auswärtigen Politik. Glauben Sie mehr zu errischen als bis her erreicht worden ist, wenn Sie erst in der Regierung sind? Glauben Sie, daß Frankreich zu Verhandlungen bereit sein wird, wenn Herr Goebbels im „Kriegs“ Frankreich als Schurken bezeichnet? Die Nationalsozialisten haben vor der letzten Wahl versprochen, daß der Young-Plan Kerstin werden soll. Als aber ein kommunistischer Antrag auf Einstellung der Reparationszahlungen im Ausschuß verhandelt werden sollte, haben sich die Nationalsozialisten der Stimme enthalten. (Hört, hört!)

Jetzt liegt ja ein neuer Antrag der Kommunisten vor, der wiederum die Einstellung der Reparationszahlungen verlangt. Wird Sie gespannt darauf, ob die Nationalsozialisten jetzt dafür stimmen werden.

Bei diesen Ausführungen über die Nationalsozialisten großen Böhm. Einer von ihnen wird aus dem Saale verwiesen. Daraufhin

verhört die Fraktion der Hakenkreuzler unter Schimpreiten auf die Mehrheit des Saal.

Breitscheid fährt fort: Ich behaupte, daß die Herren National-

## Im weiteren Verlauf Reichstagsitzung zweimal unterbrochen

# Der Mob tobt weiter

## Groener über seinen Erlaß / Fortsetzung der politischen Debatte

Frage an die Nazis: „Wollen Sie praktische Arbeit leisten?“ — Antwort: „Nein, nein!“

Gewaltandrohung begann am Mittwoch die zweite Sitzung dieser Reichstagsperiode. Präsident Brüder verhielt sich einer Mahnung, die Führer nicht zu führen. Er kündigte Ausschüsse an, wenn die Reden nicht im Rahmen blieben. Außerdem galt die Ermahnung den Abgeordneten acht Parteien.

Es erhob sich dann der Reichswehrminister, um sich mit einer am Reglerungsstil sehr scharfen Rede die Verunglimpfung des Reichspräsidenten durch den Nationalsozialisten Goebbels zu wenden. Als jener Stimme wies Groener die Äußerung des Goebbels um so empfindlicher zurück, als sie von einem Mann kämen, der den Krieg nur vom Hörensagen kennt. Die Nationalsozialisten lobten. Einer rief: „Groener ist der typische Schieber.“

Die Aufforderung des Reichspräsidenten, der Zwischenrufer solle sich melden, blieb selbstverständlich wirkungslos. Die Reichspräsidenten der Naziführung zu seinem Wort.

Dem Abgeordneten Dr. Breitscheid hatten die Nationalsozialisten das Schicksal angedroht, ihm durch ärmliche Gespräche, durch lautes Vorlesen und sogar durch Pfeife um jede Aufmerksamkeit im Saale zu bringen. Der Anschlag mißlang. Breitscheid, obwohl durch zahlreiche Verleumdungen stimmlich ermüdet, setzte sich durch seine glänzenden Formulierungen, durch die Wärme seines Vortrages und durch ihren politischen Gehalt. ausgezeichnet durch. Der Herr Reichspräsident war zu den Reparationen die Warnung, daß „Wir können nicht zahlen“, umzuwandeln in ein: „Wir wollen nicht zahlen.“

Mit bitterer Schärfe nahm sich Breitscheid den Reichswehrminister vor. Er hielt dem Regimentsglauben des General Scheffer und des Reichswehrministers das gegenteilige Urteil des Reichsgerichts vor.

Groener hörte sich die Kritik des sozialdemokratischen Sprechers aufmerksam an. Ärmliche Zwischenrufe der Kommunisten gab es, als Breitscheid für die Reichspräsidentenwahl die Lösung ausging: „Nieder mit Hitler!“ Die wüthen den Kandidaten unterhalten, der die meiste Aussicht hat, die Mehrheit der Stimmen gegen die Faschisten zu erhalten. Die Kommunisten gaben die Lösung aus: „Der Hauptfeind ist die Sozialdemokratie“. Das ist im Zusammenhang mit der Auffassung einer eigenen kommunistischen Kandidatur der Kampf für Hitler.

Unter hürnischen Beifallsausdrücken der Sozialdemokratie und unter gewaltigen Ärm der Kommunisten dann Breitscheid den Massen der Eisernen Front, ihr Motto sei das Wort von Ernst Thälmann: „Der Gott der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Anficht.“

Der Reichswehrminister Groener glaubte nun ein zweites Mal das Wort nehmen zu müssen. Er hielt eine schlechte Rede. Die Verteilung seines Erlässes war einfach Verlegenheitsausfluß.

Dieser Einbruch war auch in der Mitte des Hauses allgemein. Herr Groener gibt sich den Anzeichen, den Legalitätsforderungen von politischen Kandidaten zu glauben. Er verhält sich darauf, daß es ihm gelingen werde, solche nationalsozialistischen Elemente, die sich an Ausschüssen zum gemeinsamen Sturz der Verfassung beteiligt haben, aus der Reichswehr fernzuhalten. Wer glaubte das im Saale?

Eine schlagend pointierte Rede gegen die Nazis hielt der Zentrumsvorsitzende Dr. Böck. Auf Zuruf der Nazis stellte er fest, daß das Zentrum bereit sei, mit jeder Partei zu regieren, die auf dem Boden der Verfassung zu arbeiten gewillt ist. Er fragte die Nationalsozialisten direkt: „Wollen Sie das?“ Die Antwort kam aus einem Duschend rauber Kämpferreihe die Antwort: „Nein, Nein!“ Viele Augen richteten sich auf Groener. Hier hörte er im Parlament das spontane Bekenntnis der Nationalsozialisten, das den Inhalt des Reichswehrerlasses Lügen straft. Böck ließ den Nazis keinen Zweifel darüber, daß das Zentrum sich nicht an einer Regierung der Rechten beteiligt, wenn diese Brüning führt. Die Sitzung verließ noch ruhig als der deutschnationalen Prop-

aganden den Saal verlassen haben. Ich glaube allerdings nicht, daß sie etwas aus meinen Ausführungen lernen könnten, denn politische Ämter hat allerdings nicht einen zweiten Platz. Es wird darin beantragt, daß auch alle Briefschaften an den Ausland geschickt werden sollen. Ich würde nicht wundern, wenn das deutsche Großkapital der kommunistischen Fraktion für diesen Antrag ein Dankeschreiben übermittle würde. Denn er befugt ja nichts anderes, als daß die Großkapitalisten, die vielfach in leichfertiger Weise im Auslande Kredite aufgenommen haben, jetzt auf Veranlassung der Kommunisten ihre Schulden los werden sollen. (Beifall Heiterkeit).

Von nationalsozialistischer Seite ist uns immer wieder der Vorwurf gemacht worden, daß wir die Verständigungspolitik nicht gelassen hätten. Warum haben wir diese Verständigungspolitik gelassen? Doch nur deshalb, weil wir Schlimmeres aus deutschen Volks abwenen wollten, weil wir nicht haben wollten, daß fremde Truppen noch weiter auf deutschem Boden weilen könnten. (Beifall Heiterkeit). Goebbels hat im „Völkischen Beobachter“ geschrieben, daß

auch die Nationalsozialisten sich vor dem Jozange der Tatsachen beugen

wollten. (Hört, hört). Also auch die Nationalsozialisten wollten die Verständigung mit Frankreich. Ich erinnere in diesem Zusammenhang auch an den Briefwechsel, den Hitler nach den Septemberwahlen mit einem der schlimmsten französischen Nationalisten, mit Herr Goebbels hat, und in dem auch die Verständigung mit Frankreich angeboten wurde.

Breitscheid ließ sich keine Rede unter diesen Gegenrufen der Kommunisten mit einer scharfen Polemik gegen die Politik der K. P. D., die immer wieder auf eine Unterwerfung der Beziehungen des Reichs zum Ausland. Dem letzte Breitscheid in eindringlichen Worten die wachsende Ernüchterung der Arbeiterklasse von der Notwendigkeit geschlossenen Kampfes um die Erhaltung der demokratischen Freiheit entgegen. Das Motto der Eisernen Front, die sich überall im Lande immer mehr festigt und in immer gewaltigeren Schwingungen in Erscheinung tritt, ist das Wort von Er. Thälmann: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Anficht.“

lagh-Corinthen, der Reichstagsparlier Dr. Dredt und der Volksoerservative Graf von Westarp sprachen. Dredt gab eine empfindliche Abgabe an die Ministerpräsidenten von rechts und an den schwarzweißten Wahlblock. Graf Westarp sagte: „Ich fühle mich von dem Generalfeldmarschall und Reichspräsidenten Hindenburg nicht verlassen und werde ihn nicht verlassen.“

Dann aber war es mit dem leiblichen Waffenstillstand im Hause zu Ende. Als der Staatsparlier Dr. Weber in seiner Rede den Nationalsozialisten sagte, daß ihre Partei mit den politischen Worten vorangehen sei, gerieten die wilden Männer außer sich.

Der Fememörder Heines, gerührt wegen seiner bestialischen Brutalität verurteilt und von den Nazis selbst als Feme-

mörder auf Plakaten öffentlich angehängt, lehrte am lautesten. Kolonnenweise drangen die Nationalsozialisten auf den Saal in hohen Tritten herab und riefen: Die Sitzung hat auf.

Nach kurzer Unterbrechung gab Reichspräsident Brüder die Erklärung ab, daß Dr. Weber seine Deputationszeit zurückzahlen werde. Im Gegenzug kündigte Weber an, in einer späteren Sitzung den öffentlichen Beweis anzutreten. Die Nationalsozialisten, die angesichts einer Hospitalisation Webers erwartet hatten, schlugen in listiger Verblüffung.

Nach vier Minuten Außenminister Rosenberg an der Rednerreihe. Der Mann war bis in seine zwanziger Jahre Kräfte. Aber einige Jahre späteren Kräftehinken und seiner früheren Betätigung liegt geheimnisvolles Dunkel, das aufzuklären Herr Rosenberg sich hat.

Seine schwer verständliche Aussprache des Deutschen trat ihm mehrfache Zureufe von den Linken ein, sich eines Dolmetschers zu bedienen.

Das brachte Herrn Rosenberg, der seine Rede ungezügelt im Saal begangen hatte, aus dem Gleichgewicht. Als irgendein Kommunist ihm einen empfindlichen Zwischenruf machte, brach im Saale eine Sturmwind aus, die ihn Rosenberg überfiel an. Präsident Brüder erhob sich und entzog dem Nationalsozialisten für diese unangenehme Drohung das Wort.

Die nationalsozialistische Fraktion schien im ersten Augenblick diese Maßregelung mit einem Sturm auf die Präsidentenstimme beantwortet zu wollen. Eine ganze Kolonne ihrer Abgeordneten brüllte auf den Präsidenten ein, der mehrere der Sprecher ausstieß. Die Sitzung wurde wieder unterbrochen. Der Vorkesselausfluß trat zusammen, auch während der Pause war die Stimmung im Saale so geladen, daß förmliche Auseinandersetzungen befürchtet wurden.

Die Nationalsozialisten hielten noch lange in geschlossener Formation die Gruppe zum Präsidenten bereit, anschließend entschlossen, sich einer Widererkennung der Sitzung mit Mord und Gewalt entgegenzusetzen, wenn die Maßregelung Rosenbergs nicht.

Schon vor diesem unumwunden Zwischenfall waren einige Nationalsozialisten, darunter der Abg. Dr. Eeg, wegen ihrer Flegelien ausgeschlossen worden. Von der Derwortlichkeit und der Verkommenheit des Betragens einiger dieser „Parlamentarier“ sei nur dieser Vorkesselausfluß angeführt: Als der Staatsparlier Weber die bestialische Ermordung des Landarbeiters in Kreuzburg und die schwere Verletzung von dessen Vater durch Nationalsozialisten schilderte, führte der junge Nazi Schaller wahre Freudentänze auf. Er verkündete schließliche diese wüste Morbidität durch den Zuruf: „Ja, weidlich sind haben Sie das gesehen?“ Es hat kaum noch Zweck, ihn über solche Camperien zu erregen. Sie sind, wie in der nationalsozialistischen Volkserziehung, so auch in der nationalsozialistischen Fraktion des Reichstags so gewöhnlich, so ordinar wie der Charakter dieser Parteien allgemein!

Am 7. Uhr wurde die Sitzung wieder eröffnet. Die Nationalsozialisten hatten schon vorher ihre Zerstörergruppen von der Präsidententribüne zurückgezogen. Es war im Vorkesselausfluß zu einem neuen Vorkesselausfluß gekommen. Herr Rosenberg nahm eine Drohung zu ohrenlos zurück. Er ist in Erregung geraten, weil der kommunistische Feind, übrigens ein sehr lohnbarer Heiliger, ihn gefragt habe, ob Rosenberg 1918 bis 1920 Agent bei Deterding, dem Petroleumkonglomerat, gewesen sei. Es folgte Ordnungswort an Saal und an Rosenberg. Dieser durfte nach der Buße für seinen Sündenfall die langweilige Rede fortsetzen. Die Kommunisten riefen: „Lied er rief doch nach Petroleum!“ Er erwähnte noch einmal, alle Verbindungen und Drohungen zu unterlassen.

Im Augenblick wurde die Mahnung unterbrochen hingeworfen. Die lange die Nationalsozialisten aber an sich halten können, bleibt bei ihrem Menschennaterial sehr zweifelhaft.

### Neuer Appell in Genf an die Menschlichkeit

# Henderson für unsere Kinder

Genf, 24. Februar. (Eigenbericht)

Die Generaldebatte der Abrüstungskonferenz wurde am Mittwoch beendet. Die Konferenz nahm schließlich die Vorschläge des allgemeinen Ausschusses einstimmig an, so daß annahme die Hauptentscheidung bei dem großen politischen Ausschuss liegt, dem jeder Vorkesselausfluß einflussreichen Internationalen erst unterbreitet werden muß.

Henderson nahm am Schluß der Mittwochssitzung das Wort, um die Generaldebatte noch einmal zusammenzufassen. Er dankte der Versammlung für das hohe Niveau der Diskussion und sprach die Hoffnung aus, daß der Geist sämtlicher Reden sich auch in der Arbeit fortsetzen werde. Es gebe natürlich noch Schwierigkeiten, aber bei allen Arbeiten sei das Vertrauen so stark, daß mitragende und gute Ergebnisse erzielt werden könnten. Keine Konferenz der Weltgeschichte habe jemals soviel Hoffnungen der Wölker getragen. Es gebe eine Gruppe, die auf der Konferenz nicht habe zu Worte kommen können und doch hänge von ihr die Zukunft der Menschheit ab.

Die Kinder in der ganzen Welt hätten keinen Sprecher gehabt, aber für sie gerade sei der Erfolg der

Arbeit am wichtigsten. Mehrere Millionen Kinder seien von den Folgen aller Kriege verurteilt worden. Weshalb eine fortschreitende Verwendung der Kriegsgeneration in bestlicher und furchtbarer Bezeichnung sei vor aller Augen.

Die Debatte habe eine Reihe vorbereitender Bringtonen über die Arbeit der Konferenz angestoßen, zu praktischen Ergebnissen zu kommen. Es sei dadurch eine hoffnungsvolle Atmosphäre in die Welt gekommen. Die Konferenz wolle, daß die Verbindungen eines neuen Krieges wohl noch viel furchtbarer sein würden als die des vergangenen. Die Ereignisse des Fernen Ostens zeigten, daß die modernen Zerstörungswaffen entsetzlich seien. Das Verbot dieser Waffen und die Herabsetzung der bestehenden Vorbereitungen auf den Krieg müßte als Gemeinut der Überzeugung auf der Konferenz festgelegt werden. Bei aller Achtung für den Konventionenentwurf sei der Versuch zu weitgehend, ihn nur einzigen Grundzüge der Arbeit zu machen. Das habe die Debatte deutlich gezeigt. Das Prinzip der budgetären Selbstbegrenzung sei so gut wie allgemein anerkannt. Darüber hinaus könnten die anderen Maßnahmen noch nicht abgelesen werden, aber bei diesem Prinzip allein würden die Arbeiten nicht stehen bleiben können.

Alle Redner hätten 1.200.000 Flugzeugbomben, chemische und bakteriologische Kriegswaffen abgelehnt. Deswegen sei allgemein anerkannt, daß diese Abkommen, das auf der Konferenz schließlich erzielt werde, nur als erster Schritt zu gelten habe.

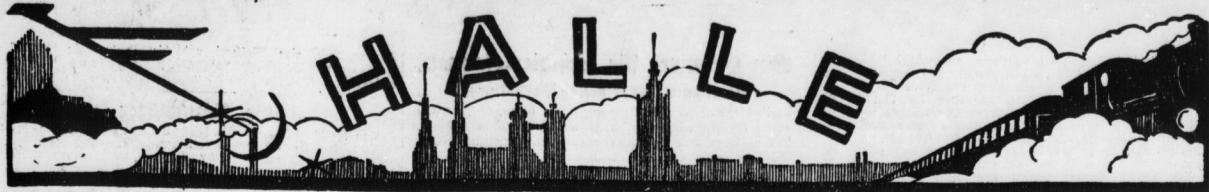
Die Probleme der Sicherheit, der Kontrolle der Fabrikation und des Handels von Waffen und Munition seien so eng mit der Arbeit der Konferenz verbunden, daß sie ebenfalls gelöst werden müßten. Die Arbeit habe mit gutem Erfolg begonnen, aber es sei erst der Anfang. Viel guter Wille gehe dazu und eine Erstschickliche verantwortlicher Regierungen, zu ihren Worten auch in Taten zu stehen. Dann werde diese Konferenz einen großen Schritt für die Befriedung der Menschheit bedeuten.

Am Schluß der Rede Hendersons stimmte die Versammlung in einen festen und langanhaltenden Beifall ein.

### Cardieu redet im Abrüstungsausschuß

Genf, 24. Februar. (Eigenbericht)

In der ersten Sitzung des Allgemeinen Ausschusses der Abrüstungskonferenz erklärte der französische Ministerpräsident Cardieu am Mittwoch der Bräuterung der verbindlichen Rede des deutschen Delegationsführers Stohrn, daß Frankreich an den Prinzipien des Konventionenentwurfes nicht rütteln lassen werde. Damit ist die Konferenz vor die Alternative gestellt, sich dem Willen der abstützungsfähigen Reichsmehrheit Cardieu zu beugen, oder an ihren wichtigsten Aufgaben zu scheitern.



**Nicht zögern**

**Aus irgendeinem „Hintergrunde“  
Verhaltet ihr euch feierlich...  
Doch jetzt ist's wähllich an der Stunde,  
Daß ihr marschieret!**

**Die Weiber, die sich vornan stellen —  
Sie rufen euch mit Flug und Red!  
Ausflüchte können niemals gelten  
In dem Gedage!**

**Worauf müßt ihr noch Rücksicht nehmen,  
Wenn es um's Sein des Ganzen geht?  
Seid Männer! Laßt euch nicht behelligen!  
Wer kämpft, der siegt!**

**Seid Männer, wenn's die Freiheit fordert!  
Reigt Mut, beweist Entschlossenheit!  
Ihr seid zu Kampf und Sieg beredt.  
Groß ist die Zeit!**

**Doch schon zu kurz für langes Schwanken!  
Strich unterm Geheiß! Und heran!  
Was zögert ihr? Durchbrocht die Schranken!  
Eisern die Front — eisern der Mann!**  
Lutz, ein Wüter.

**Klassengenossen, bestimmt Euch!**

Ein alter Metallarbeiter, der bisher unserer Partei noch nicht angehört hat, bittet uns um Abruf dieser Ausführungen...  
**Was ist die politische Lage?**  
Mit großer Begeisterung habe ich die energische Zielungsnahme des „Volkspart“ gegen den Faschismus auf den Straßen Halles gesehen. Die Zustände, welche die Nazis herbeiführen, sind unerhörlich. Wenn man sich als Arbeiter, der schon in der Vorkriegszeit und in den gefährlichsten Aufständen seinen Mann gestanden hat, diese Verhältnisse herabschaut, dann kommt einem die helle Empörung an. In der gemeinsamen und brüderlichen Arbeit kämpfen die Arbeiter dem Sozialdemokratischen, kommunistischen und parteilosen Arbeiter wieder. Sie fragen dabei nicht nach deren politischen Gesinnungen. Wer im Geruch steht, ein Marxist zu sein, der wird nicht zweifeln.

**Was ist die politische Lage?**  
Während die Nazis die Klassenbewußten Protesten künftig schlagen. Eringt es der „Klassenkampf“ fertig, von einer „Einheitsfront“ mit Hitler bis Wels? zu schreiben. Wo ist denn diese Einheitsfront? Man braucht doch nur in die Nazis rein zu schauen, um festzustellen, in welcher gemeinen Weise gerade die Sozialdemokraten und die Eisene Front, in der sie sich mit anderen Organisationen vereinigt haben, angegriffen und verleumdet werden. Wo soll denn da eine Einheitsfront bestehen? Werden nicht fortgesetzt Reichsbannerleute oder Arbeiterportier von Nazis überfallen? Geschieht denn das wegen der „Einheitsfront“ mit Hitler bis Wels? Wenn doch die kommunistischen Arbeiter das einsehen würden und sich auch in diese Einheitsfront einreihen!

In der Eisernen Front kann jeder faschistische Arbeiter, mag er sonst denken wie er will, mitkommen. Würden auch die kommunistischen Arbeiter so denken, hätte ihre Klassenmission auch noch mit Schmutz zu bestreuen, der Faschismus würde in Halle in 24 Stunden vorbei sein. Wenn die hallische Arbeiterklasse noch so einig wäre, wie vor 1920, ehe man sich spaltete und sich so viele dann verärgert über die Unentschieden zurückgegeben haben, wie auch ich damals, dann würden den Nazis Aufsehnung bald keine gemacht werden.

Darum, Klassengenossen, bestimmt Euch endlich! Laßt Euch nicht weiter gegeneinander hegen, sondern marschieret mit in der Eisernen Front und heßt dem Faschismus das Grob zu bereiten!

**So kämpft die SPD. gegen den Faschismus!**

Die ungläubigen nationalsozialistischen Ausführenden der letzten Tage haben unter den hallischen Republikaner große Empörung und Erbitterung ausgelöst und den Faschismus gegen den Faschismus gewaltig geleistet. Da in vielen Fällen Kommunisten die Opfer des Wütens der Faschisten waren, beruht auch unter den Anhängern der SPD, der sozialistische Wille vor, sich gegen den Faschismus zu wehren. Da es es nicht intestine anerkennen, in welcher unheimlichen Weise der kommunistische „Klassenkampf“ in diesem Augenblick höchster Gefahr für die Arbeiterklasse dänische Dolchstoßpolitik betreibt. Während am Dienstag das „Volkspart“ im Zusammenhang mit den Überfällen das System, nach dem die Ausschreitungen am Montagabend verübt waren, aufgedeckt ist und sich der „Klassenkampf“ aus. Gefahren, also nach Lage und dem Erfolge der Nazis, brachte das Blatt einen Bericht von wenigen Seiten und schied sie im übrigen wiederum über die wenigen nationalsozialistischen Ausschreitungen am Dienstag aus.

Es das „Kampf gegen den Faschismus“, wenn man nationalsozialistische Gewalttaten, die schon in ganz Halle bekannt sind, den Faschisten glatt unterwerfen, selbst wenn die eigenen Genossen die Opfer des Terrorismus wären?

Dafür beruht man in dieser Nummer u. a., daß der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Genosse Müller eine nicht unbemerkte Vorkaufverpflichtung mit Sozialdemokraten unternehmen haben soll und in einer Stelle gibt man ein angebliches Mandat schreiben der Reichsbannergruppe Rittersfeld wieder, wonach die Zeitung angeordnet haben soll, an einem Aufmarsch der Eisernen Front in Leisewitz anzu teilnehmen. Es handelt sich hier um ganz gemeine, hinterhältige Denunziationen an Arbeit. Jedem ehrlichen Sozialdemokraten in der SPD, müßte bei einer hoch intelligenten Zeitung des „einsigen Arbeiterblattes“ die Schamröte ins Gesicht fliegen.  
Wohlgemerkt, wenn die Führung des Kampfes gegen den Faschismus diesen Ideen überlassen würde, wäre Deutschland heute bereits ein einziges sozialistisches Gefängnis!

**Warnung des Reichsbanners!**

**Gegen den Straßenterror — In sechs Wochen siebzehn Nazi-Überfälle in Halle  
Appell an alle Republikaner**

Die gutbesuchte gelbbraune Generalversammlung des Ortsvereins Halle des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold nahm u. a. Stellung zu dem nächtlichen Straßenterror der Nationalsozialisten. In schärfster Weise wurde dieser Terror verurteilt und das rücksichtslose Eingreifen der Staatsmacht gefordert. Nachstehende Entschließung fand einstimmig und mit lebhaftem Beifall Annahme:

„Nach den in der Presse veröffentlichten Berichten sind in der Zeit vom Mitte Januar bis heute, also in einem Zeitraum von nur sechs Wochen, in Halle weit über 20 Fälle festzustellen, in denen Arbeiter, Schülern und sonstige Befugte politischer Natur vorgekommen sind. In sieben dieser Fälle waren Nationalsozialisten die Angreifer. In sechs Fällen wurden Angehörige des Reichsbanners von Nationalsozialisten angegriffen, zum Teil geschlagen und verletzt. An den übrigen Zusammenstößen waren Kommunisten beteiligt. Derartige dem Ansehen der Stadt Halle abträgliche Vorkommnisse beginnen sich in den letzten Tagen in erschreckender Steigerung zu häufen. Mit Säcken bewaffnete Trupps durchkämmen das Rathaus die Straßen und belästigen alle, die ihnen als politisch Andersdenkende erscheinen bzw. bekannt sind.“

Der Ortsverein Halle des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold gibt seinen Entschlossen aus, diese Verhältnisse durch politische Kampfmittel, die eine kulturelle und menschliche Scham darstellen. Er fordert, daß die zuständigen Stellen, insbesondere das Polizeipräsidium Halle, endlich mit größter Energie und rücksichtslos dagegen vorgehen. Die Mitglieder des Reichsbanners sind einmütig der Überzeugung, daß die bisher gegenüber dem Straßenterror angewandten Mittel und Methoden durchaus unzureichend sind. Insbesondere ist notwendig, daß das Auftreten organisierter, mit Säcken bewaffneter Banden unmöglich gemacht wird.

Die Mitglieder des Ortsvereins erklären, daß sie sich, getreu der Mission ihres Bundes, jederzeit für die Aufrechterhaltung und den Schutz der verfassungsmäßigen Grundgesetze des Staates einsetzen, sie verlangen aber auch von allen Organen des Staates, daß nichts unterlassen wird, die staatliche Autorität und die staatsbürgerliche Freiheit sowie die Sicherheit der Person zu garantieren. Andernfalls bliebe dem Reichsbanner nichts anderes übrig, als zur Notwehr zu greifen.“

Nach Ergründung der Taten des vergangenen Jahres gab der Vorsitzende den Geschäftsbereich. Das Jahr 1934 war ein Jahr des allmählichen Wiederaufstiegs. Doch der Aufstieg ist in noch stärkerem Maße festzuhalten, wird Aufgabe der Republikaner sein, die sich bisher noch zurückgefallen haben. Der Funktionärskörper, das innere Gefüge des Ortsvereins, ist in allen Teilen gesund. Die zahlreichen Veranstaltungen, die die Kraft und den Kameradschaft erfordern, fanden im Vorjahre ihre Krönung in dem hochwichtigen Aufmarsch beim Gaudereisen. Zu dem von den Nationalsozialisten aufgezogenen „Spießbüchse“, auf den sie besonders stolz sind, erklärte der Vorsitzende, daß das Reichsbanner weit besser ausgerüstet ist als die NSDAP. in Händen habe, das die entsprechende Bewertung findet. Er begründete dann die Bildung der Eisernen Front und betonte, daß das Reichsbanner im Rahmen dieser Front weit besser die Pflicht tun werde, nach dem Grundsatz: *Treu um Treue!* Treue von der einen, wie Treue von der anderen Seite! Diese Treue müsse die erste Rolle in der Eisernen Front bilden.  
Der Rassenbericht zeigte einen Stand, der besser war als

**SPD., Unterbezirk Halle-Saalkreis**  
Am Sonntag, dem 6. März, vormittags 10 Uhr, findet im „Volkspart“ eine außerordentliche wichtige Unterbezirks-Konferenz statt. Tagesordnung: 1. Der Kampf um Freies; Redner: Landtagsabgeordneter Genosse Müller (Halle). 2. Stellungnahme zum Weizsäcker. Es ist Pflicht, daß jede Ortsgruppe durch einen Delegierten vertreten ist.  
Das Sekretariat.

**SPD., Ortsverein Halle**  
In dieser Woche finden folgende Ortsgruppenversammlungen statt:  
Donnerstag, den 25. Februar, abends 8 Uhr:  
4. Ortsgruppe: Restaurant Kloppe, Gartenbergstraße. Redner: Knappe, Genosse Looß.  
9. Ortsgruppe: Lokal „Gemüthlicher Freis“, Brauhausstraße.  
11. Ortsgruppe: Restaurant Leuchte, Wörmilger Straße. Redner: Genosse Schadowitz.  
12. Ortsgruppe: Restaurant Bernhardtstraße, Bernhardtstraße. Redner: Stadtratverordneter Klamm.  
15. Ortsgruppe: Lokal Schreyergärten Süd, Eisa-Brandströmstraße. Redner: Genosse Schauburg.  
Freitag, den 26. Februar, abends 8 Uhr:  
5. Ortsgruppe: Lokal Gewerkschaftshaus, Harz 42/44. Redner: Oberleiter Genosse Stempel.  
7. Ortsgruppe: Restaurant „Gardisch“; Moritzwinger. Redner: Genosse Schadowitz.  
8. Ortsgruppe: Lokal Bollmann, Freitagsbergstraße. Redner: Genosse Zabetzke.  
10. Ortsgruppe: Lokal Gördes Bierstube.  
Ausserordentlich wichtige Tagesordnung in allen Versammlungen. Die Mitglieder werden daher ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.  
In diesen Ortsgruppenversammlungen werden die „treubeherrschenden“ Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft deutscher Geschäftsteure (Nationalsozialisten) beauftragt.

man bei der gegenwärtigen Wirtschaftskrise erwarten mußte. Das ist ermöglicht worden durch die hingebende Arbeit aller Funktionäre, die alle Arbeit ohne jedes Entgelt

selbstlos und opfernd verrichten. Auf Antrag der Revision wurde einstimmig Entlastung erteilt. In derselben einstimmigen Besche wurde nach kurzer Aussprache der alte Ortsvorstand mit einigen Ergänzungen wiedergewählt.

Die Kameraden wurden besonders hingewiesen auf die Notwendigkeit, in dem noch vorhandenen großen Kräfteerfordern der Republikaner aller Richtungen weiter zu wirken, um die Reihen immer enger und schlagkräftiger zu gestalten. Dringend erwünscht ist, daß alle Kameraden die jeden Dienstagabend in der Salamithalle stattfindenden Turnstunden besuchen. Im Ortsbüro, Harz 42/44, ist eine Arbeitsstunde eingetriedet worden, in der Dienstags von 16.30 bis 17.30 Uhr alle Kameraden und Republikaner Auskunfts einholen können.  
Die von frühem Kampfgeist erfüllte Versammlung, die von Marjahn des Spielmannsanges umrahmt wurde, fand ihren Ausklang in einem begeisterten „Frei Heil!“ auf Republik, Eisene Front und Reichsbanner.

**Politische Rindereien**

**Splittlerparteien als Einheitsapostel**

In Deutschlands politischem Leben ist nichts — und sei es auch noch so grotesk — unmöglich! Die Tatsache, daß sich ausgerechnet Splittlerpartei der Arbeiterklasse als Einheitsapostel aufspielen, kommt ungefragt jener paradoxen Wahrheit gleich, als wenn ein Gastwirt, um den Bierkonsum zu heben, die Abkühltemperatur der Bierkühlung unterlassen würde. In Deutschland, und speziell in Halle, ist aber so etwas möglich. Drei Splittlerpartei, die innerhalb der Arbeiterklasse kreuz und quer Trennungsräden gezogen, scheiden sich jetzt an, dafür zu werben, daß die einzelnen Parteien sich über die Hände reiben...  
...Gestern abend konnte man im „Volkspart“ eine solche Komödie erleben. Da hatten die Splittlerpartei: Einheitsbund, SPD, und SPD u. einer Ausbeutung für die „Einheitslandbahn“ Thälmann“ geloben. Wenn die Einheitskommunisten nicht in großen Scharen angezündet wären, hätte man die Anhängerschaft dieser drei Parteien gar nicht gesehen. Aber auch so, da man alles, was großen Saal gar nicht genügt. Der Zeitungsbericht über die Versammlung war, war der Besuch einmal befehlend. Von den Rednern sag jeder zunächst einmal um sich und sein Splittlergruppen einen mächtigen Trennungsräden zu den anderen, um dann zum Schluß über diesen Trennungsräden hinweg die Hände zu schütteln.  
In der Reichspräsidentenwahlfrage bis Halle zu schütteln.  
Derzeit hat Thälmann eine SPD nicht, in der Versammlung, hat kein Thälmann (trotzen stimmt man sich Thälmann!), sie vertritt überhaupt nicht das wahre Klasseninteresse. Darob entstand bei den rühmlichen Kommunisten große Enttäuschung. Auch daß die Splittlerpartei der SPD, die die Arbeiterklasse der Partei ihrem geliebten „Klassenkampf“ Schmutzfliegen der Partei vorzogen wurde, daß sie ihnen gar nicht. Uninteressiert das aber noch, weil hier einmal ein Kommunist über dieses Splittlerpartei die Wahrheit sagt: Weder die von der

SPD, nicht es vorbehaltlos, lediglich auf der SPD, herumzureiten. Er war die richtige Verpönerung der ganzen Tugendhaftigkeit dieser Splittlerpartei. Richter von der SPD, heißt mir noch beiden Fronten hin — das meiste aber bekam die SPD. Dabei ist, er verlas ein Schreiben der SPD-Zeitung an die Funktionäre, in dem

die ganzen Splittlergruppen als „Agenten des Faschismus“ bezeichnet wurden, denen die SPD, den „schärfsten Kampf“ anlagen müßte. Als ist der Dank des Saules Thälmann für die Ausbeutung der Partei in der Reichspräsidentenwahlfrage. Richter entließ sich darüber so lebhaft, daß die Kommunisten sich bereits anzündeten, die Versammlung zu verlassen.  
Die Diskussionsreden hielten aber die Vorredner ein, d. h. sie hielten an Thema vorbei. Jeder machte für seine Gruppe als die „einzigwählbare Arbeiterpartei“ Resonanz. Und das alles megen Thälmann. Dabei ist das Rednerempele der Reichspräsidentenwahl so leicht, daß es selbst bei kleinen Worten liegen könnte. Da das Maximum der marxistischen Front, d. h. der Sozialdemokratie und der Kommunisten samt allen Splittlerpartei mehr als 43 Prozent der Wahlkraft ausmache, befindet, selbst wenn die SPD, für Thälmann stimmen würde, für Thälmann keine Aussicht, Präsident zu werden. Er fame nur im zweiten Wahlgang gegen Hitler zu stehen und würde hier natürlich abgig antworten. Hitler aber bedeutet die Disziplin des Faschismus.  
Die Arbeiterklasse sollte sich diese Konsequenzen überlegen und prüfen, ob sie nicht noch mehr zu verlieren hat. Sie sollte das Opfer, das die SPD, auch hier schreckens bringt, zu würdigen wissen.  
**Politische als Maskenfresser**  
Im Januar brauden wir keinen Zirkus, auch keinen Jahrmarkt mehr, denn was da in einer politischen Versammlung im „Reumattighaus“ geboten wurde, hatte wirklich eine derartige

Wirkung auf die Radikalen der Befreiung ausgedrückt, daß viele von ihnen schliefen vor Scham nach Hause gingen. Der Rebell Konrad... Ein Exemplar für Schmiedkolonnen

Ein Exemplar für Schmiedkolonnen

Es ist gut, eine politische Lieberzeugung zu haben, es ist auch gut, sie einem anderen mitzuteilen. Aber man soll das in anständiger Weise tun.

Mit diesem Urteil hat das Schnellgericht zweifellos ein Exemplar faturieren wollen.

Schwerfstrafe, eine Mafferei und die Zentralfürde des März...

Schwerfstrafe, eine Mafferei und die Zentralfürde des März... Ein Nazi-Läger

Zehrgang für 90 uncolierte Jugendliche

Am 20. Februar ging ein schwedischer Zehrgang für 90 uncolierte Jugendliche zu Ende...

Der holländische Kräfter Herrmann Lank ist in einem Wettbewerb...

Entzug der Arzt- und Zahnarztgebühren

Die Verhandlungen des Reichskommissars mit den Ärzte- und Zahnarztverbänden haben zu einer Vereinbarung...

Arbeitslosen fordern ihr Recht

Die Arbeitslosen fordern ihr Recht... Die Zeitspenden sind ein unentgeltliches Gut...

Ihre Sorgen!

Eine amtliche Bekanntmachung: Gemäß § 55 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1933...

Berichte deutlicher schreiben!

Keine Abkürzungen verwenden!

Sammt-Nähe, -Sohlen, -beher und -haltbarer als Leder...

Spezialabteilung Sammt-Sieber, Halle/Saale, Große Steinstraße und Bräuerstraße (Hüh Markt).

Roman von Hanns Gohsck:

Wahn-Europa 1934

Copyright by Fackelreiter-Verlag, Berlin.

43) (Nachdruck verboten.) „Unser Gemächre sind geloben!“ schreit Samette. In das Gesicht...

Neuer Arbeitersport im „Süden“

Vom Turn- und Sportverein „Richte“ Halle e. V. wird uns geschrieben: In einer Zeit, die Millionen unserer Mitmenschen...

Im Süden Halle eine Abteilung zu gründen. Mit den Mitgliedern des ehemaligen Vereins „Ophelia“...

Gymnastik, Leichtathletik, Handball und Wintersport, für beide Geschlechter, einschließlich Jugend und Kinder...

Berammungen und Berantlungen

Abendungen unter dieser Rubrik sollen 40 bis 50 Stellen und müssen bei der Aufgabe...

Rebellion liegt in der Luft! Sie haben sie angezettelt! Vergebend Sie nicht lassen! Ich lasse mich nicht erschrecken!

riefen Sie die Verfassungstouristen! Das ist das Signal zum Bürgerkrieg! Es geht durch das offene Fenster eine durchdringende Frauenstimme...

Das Arbeitsrecht und die Wirtschaftsentwicklung

In der Reihe der arbeits- und wirtschaftswissenschaftlichen Vorträge des Instituts für Arbeitsrecht...

Erwägungen des Verfassers

Ausgehend von der Bedeutung des Rechts für die Zusammenleben von Menschen...

Verhältnis von Wirtschaft und Recht ist die Ausgangsfunktion...

Was will denn das kollektive Arbeitsrecht?

Es will die Arbeiterschaft sich handhabbar machen, es will ihr die Menschenwürde geben...

Wie alle sind nicht mehr Arbeiter im Sinne des Arbeitsrechts.

Es muß daher notwendig darum gekämpft werden, daß die Grenzen dieser Entwicklung abgeleitet werden...

Durch sie wird der Glaube an die Vertragstreue in der Arbeiterschaft schwer erschüttert.

Zum Betriebsstillelegungsproblem sind vom Rechts-

Arbeitsministerium ausreichende Rechtsgrundlagen geschaffen werden, die eine Entscheidung von Fall zu Fall ermöglichen...

Selbstverfassung eines Arbeitervollzugsorgans

Er bezog Unterführung und konnte 'Matzigen' verleumden. Der 'Vossische Zeitung' wird aus Hamburg berichtet...

Aberfälle Gefängnisse

Schon vor zwei Jahren stellte die Statistik der amerikanischen Strafanklagen eine starke Überbelegung der Gefängnisse fest...

Die drei Musiktiere

Die neue Operetten-Revue im Stadttheater Halle. Am Donnerstag der kommenden Woche geht als Eröffnung...

Selbstverfassung eines Arbeitervollzugsorgans

Er bezog Unterführung und konnte 'Matzigen' verleumden. Der 'Vossische Zeitung' wird aus Hamburg berichtet...

Aberfälle Gefängnisse

Schon vor zwei Jahren stellte die Statistik der amerikanischen Strafanklagen eine starke Überbelegung der Gefängnisse fest...

Die drei Musiktiere

Die neue Operetten-Revue im Stadttheater Halle. Am Donnerstag der kommenden Woche geht als Eröffnung...

Antwort an Goebbels

Im 'Vorwärts' erteilt 'Jonathan' dem Lausbuben und Heintzrieger Goebbels, der nie die Front gelassen hat...

Die Stellung des Arbeiters zur Weiterbildung des Arbeitsrechts

Das Arbeitsrecht, so führte Röppel aus, ist abhängig von Wirtschaft und Staat. Der Staat übernimmt in dem Wechsel-

Antwort an Goebbels

Im 'Vorwärts' erteilt 'Jonathan' dem Lausbuben und Heintzrieger Goebbels, der nie die Front gelassen hat...

Die Stellung des Arbeiters zur Weiterbildung des Arbeitsrechts

Das Arbeitsrecht, so führte Röppel aus, ist abhängig von Wirtschaft und Staat. Der Staat übernimmt in dem Wechsel-

Zur Frage der Obergemeinschaft Halle-Leipzig

Die Denkschrift des Stadttheater-Direktors Halle. In der Reihe derer, die zu dem Bunde der Obergemeinschaft Halle-Leipzig Stellung nehmen...

Die drei Musiktiere

Die neue Operetten-Revue im Stadttheater Halle. Am Donnerstag der kommenden Woche geht als Eröffnung...

Zur Frage der Obergemeinschaft Halle-Leipzig

Die Denkschrift des Stadttheater-Direktors Halle. In der Reihe derer, die zu dem Bunde der Obergemeinschaft Halle-Leipzig Stellung nehmen...

Die drei Musiktiere

Die neue Operetten-Revue im Stadttheater Halle. Am Donnerstag der kommenden Woche geht als Eröffnung...

Die drei Musiktiere

Die neue Operetten-Revue im Stadttheater Halle. Am Donnerstag der kommenden Woche geht als Eröffnung...

Studio für Orchestermusik

Im Auditorium marimum der holländischen Universität stellte sich ein aus Studenten zusammengesetztes Orchester mit gutem Erfolge vor...

Die drei Musiktiere

Die neue Operetten-Revue im Stadttheater Halle. Am Donnerstag der kommenden Woche geht als Eröffnung...

Die drei Musiktiere

Die neue Operetten-Revue im Stadttheater Halle. Am Donnerstag der kommenden Woche geht als Eröffnung...

Die drei Musiktiere

Die neue Operetten-Revue im Stadttheater Halle. Am Donnerstag der kommenden Woche geht als Eröffnung...

Die drei Musiktiere

Die neue Operetten-Revue im Stadttheater Halle. Am Donnerstag der kommenden Woche geht als Eröffnung...

Die drei Musiktiere

Die neue Operetten-Revue im Stadttheater Halle. Am Donnerstag der kommenden Woche geht als Eröffnung...

Die drei Musiktiere

Die neue Operetten-Revue im Stadttheater Halle. Am Donnerstag der kommenden Woche geht als Eröffnung...

Die drei Musiktiere

Die neue Operetten-Revue im Stadttheater Halle. Am Donnerstag der kommenden Woche geht als Eröffnung...

Die drei Musiktiere

Die neue Operetten-Revue im Stadttheater Halle. Am Donnerstag der kommenden Woche geht als Eröffnung...

Die drei Musiktiere

Die neue Operetten-Revue im Stadttheater Halle. Am Donnerstag der kommenden Woche geht als Eröffnung...



# Merseburg

(Schlachthof, Telefon Nr. 2853.)

**Auto-Zusammenstoß.** Gestern mittag ereignete sich vor einem Grundstück in der Weigenfelder Straße ein Zusammenstoß zwischen einem Lieferwagen und einem Personenauto. Der Führer des Personenautos hatte nicht bemerkt, daß der Lieferwagen in das Grundstück eindringen wollte und fuhr so auf den Wagen auf. Es entstand mittlerer Schaden.

## Ämliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Nr. 9 Donnerstag, den 23. Februar 1932 1932

### Verteilung eines Beschlusses.

Der Kaufmann Herr Reber, hier, Oberwallenberg 13, beschäftigt die bisher buchführenden Grundstücke:

- a) Gemarkung Merseburg, Kartell 15 Parz. 407/53 ufm.
- b) " " " " " " " 409/53 " "
- c) " " " " " " " 587/53 " "
- d) " " " " " " " 588/53 " "

in das Grundbuch einzutragen zu lassen, und hat zu diesem Zweck die Ausstellung eines Beschlusses beantragt.

Einwohner Einwendungen gegen die beschlossene Eintragung sind innerhalb einer Frist von 14 Tagen, beginning mit dem Tage nach der Veröffentlichung, bei der unterzeichneten Ortspolizeibehörde, Rathaus am Markt, Zimmer 19, schriftlich oder zu Protokoll geltend zu machen.

Merseburg, den 22. Februar 1932.

P. I. A. 231 Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

### Erb-, Bau- und Hofverlegungsarbeiten.

Die Ausführung von Erb-, Bau- und Hofverlegungsarbeiten zur Erweiterung der Kanalisationsanlage am Waldplan (35 laufende Meter Grundfläche) sollen vergeben werden.

Die Angebote werden im Rathaus, Zimmer 38, gegen Erstattung von 0,50 RM. während der Dienststunden abgegeben werden.

Die Zeichnungen sind während der Dienststunden im Zimmer 39 einzusehen.

Die Angebote, für deren Ausfüllung nicht vergütet wird, sind vorläufig, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Freitag, den 4. März 1932, 10 Uhr, an das Stadtbauamt, Zimmer 32, einzulegen. — Verspätet eingegangene oder ungenügend ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt.

Die Auswahl unter den einzelnen Bewerbern oder die Ablehnung sämtlicher Angebote behält sich der Magistrat ausdrücklich vor.

Merseburg, den 20. Februar 1932.

VII. —/31. Der Magistrat.

# Höhere Kaufkraft für die breite Masse fordern auch bürgerliche Volkswirtschaftler

Vor der Polizeiwissenschaftlichen Vereinigung Merseburg sprach Dipl.-Hochlehrer Gammeter über die Wirtschaftskrise der Gegenwart. Der Vortragende listete die Ursachen, die im allgemeinen zu den periodisch wiederkehrenden Wirtschaftskrisen führen. Er kam dann auf die Merkmale der Wirtschaftskrisen zu sprechen, wie sie sich in dem hängigen Auf- und Absteigen der Konjunktur zeigen.

Die gegenwärtige Krise sei besonders schwer und habe mit vergangenen keinen Vergleich. Schon deshalb nicht, weil sie sich über die ganze Welt verbreite, dann aber auch, weil sie eine Agrar- und Industriekrise zugleich sei.

Die Ursachen der Wirtschaftskrisen liege der in der Reproduktion des überreichen Auslandes, für Deutschland besonders nach der technischen Überlegenheit des Auslandes. (Man kann ebenfalls sagen der technischen Rückständigkeit der deutschen Landwirtschaft.) Der durch die Reproduktion in den Agrarländern hervorgerufene Preisfall mache diesen Ländern wiederum unmöglich, Industrieprodukte zu kaufen, deshalb auch die Industrieschancen zum Teil dadurch lahmelig sei. Selbstverständlich kam der Redner auch auf die lokalen Ursachen der Krise in Deutschland zu sprechen, wie sie z. B. in der Überkonsumtion der Bevölkerung zu erblicken sind. Das Reparationsproblem trage nur einen Teil der Schuld an der Wirtschaftskrise. Was die gegenwärtige Krise in Deutschland so schwer mache, sei die faktarmäßige Gebundenheit der Preise. Damit werde der normale Ablauf der Krise verhindert. Einen Ausweg aus der Krise sieht der Redner nur, wenn die Preisfestsitzung größer sei der Lohn- und Schallsenkung wird.

Die Preisfestsetzung muß auf Kosten des Unternehmergebietes gehen

und sei es, daß er die Substanz angreifen müsse. Nur durch eine Stärkung der Kaufkraft sei über die Krise hinweg zu kommen. Die Preisfestsetzung der Regierung komme feinen Gevinnen bringen, weil mit den Preisen eine Lohn- und Gehaltssenkung Hand in Hand ginge. Sie habe nur den Zweck, den Anstoß an den Weltmarkt zu gewinnen, da unser Preisniveau viel zu hoch lag.

Aus bürgerlichem Munde in der Tat recht interessante Ausführungen, wie der Standpunkt der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften nur unterstreichen.

Der Vortragende, Polizeimeister Fridmann, konnte zum Schluß noch die Mitteilung machen, daß die hiesige Gruppe der Vereinigung in bezug auf Werbung vom Hauptvorstand neben wenigen anderen eine Auszeichnung erfahren habe. Im Laufe des nächsten Monats will die Vereinigung am Reichstag des Goethejahres eine Goethegedächtnisfeier durchführen.

**Paul Georg Münch in Leuna und Grotzenow**

Anfolge des großen Erfolges, den der Münch-Mend in Merseburg hatte — mehr als 600 Besucher füllten den Saal —, wiederholt das Gemerkschafts- und Kulturkartell Merseburg diesen Abend am kommenden Sonntag, dem 28. Februar,

Erb- und Stein- und Hofverlegungsarbeiten.

Die Ausführung von Erb-, Bau- und Hofverlegungsarbeiten zur Erweiterung der Kanalisationsanlage am Waldplan (35 laufende Meter Grundfläche) sollen vergeben werden.

Die Angebote werden im Rathaus, Zimmer 38, gegen Erstattung von 0,50 RM. während der Dienststunden abgegeben werden.

Die Zeichnungen sind während der Dienststunden im Zimmer 39 einzusehen.

Die Angebote, für deren Ausfüllung nicht vergütet wird, sind vorläufig, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Freitag, den 4. März 1932, 10 Uhr, an das Stadtbauamt, Zimmer 32, einzulegen. — Verspätet eingegangene oder ungenügend ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt.

Die Auswahl unter den einzelnen Bewerbern oder die Ablehnung sämtlicher Angebote behält sich der Magistrat ausdrücklich vor.

Merseburg, den 20. Februar 1932

VII. —/31. Der Magistrat.

### Eingehung unangefangener Kunstwerke (Wertarmen)

Es werden von den hiesigen Wertarmen noch immer Kunstwerke (Wertarmen) zum Verkauf von wertvollen Gegenständen im Werte von 0,35 RM. zur Einlösung dargelegt. Diese Kunstwerke sind bereits mit Wirkung vom 1. Januar 1932 außer Kraft gesetzt worden. Nach der auf der Rückseite der Marken angegebenen Vorschriften mußten sie spätestens innerhalb einer Woche nach Ablauf der Gültigkeit, also spätestens bis 18. Januar 1932, zur Einlösung vorgelegt werden. Die beteiligten Verkaufsstellen werden festgemalt erzählt, die noch in ihrem Besitz befindlichen Kunstwerke nunmehr bis spätestens Sonnabend, den 27. Februar, mittags, in der Stadtkasse zur Einlösung abzugeben. Später eingehende Marken werden nicht mehr eingelöst.

Merseburg, den 23. Februar 1932

Der Magistrat.

### Freitagssammlung, Reststraße 4.

Donnerstag, den 3. März 1932, von 10—11.30 Uhr: Annahme, Freitag, den 4. März 1932, von 15—16.30 Uhr: Verkauf.

Am Schwanen Stein im Baugebiet, Markhof 24, befindet sich eine Wohnanlage, die den Vertrag des Regiments um Auslieferung eines Beschlusses über die Besondere Benennung des, Kartell 15 Nr. 1652/53 von 0,34 Grundstücke Größe zwecks Anlegung eines neuen Grundbuchblattes.

Dell, den 20. Februar 1932.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde. (Einschreiben)

### Gaststätten

die sich empfehlen.

**Annaburg:**  
Gastwirtschaft Hoppe, Heilstraße

**Eilenburg:**  
„Café Wismar“ (Herrn Rothmann)  
„Stadtstube“ (H. Römmermann), Bauhofstraße  
„Reichsanstalt“ (H. Senz), Querstraße  
„Zum Lindenbaum“ (Schiller), Zülpener Str.  
„Goldschmied“ (H. Wilmmer), Zülpener Landstr.  
„Kaffeehaus“ (Bühnenmann), Mühlweg  
„Gasthof Rottenstein“ (H. Schürer)  
„Zum Bergschloß“ (Herrn Böttcher)

**Delitzsch:**  
„Eldernhölle“ (Herrn Ohme)  
„Goldener Kranz“, Grünstraße 45  
„Goldener Ring“, Markt 22

**Kreisgau bei Torgau:**  
Gasthof und Gartenhof Karl Seidel  
„Pfützenpark“ (Herrn Torgau)  
„Restaurant Schneidemühl“

**Torgau:**  
„Der gute Caser“ (Herrn Raumann)

**Reimar „Bürgergarten“** (Herrn Zwißel)  
„Der gute Caser“ (Herrn Torgau), Schulstraße 16

Jede Stelle lohnt monatlich 1.— Mark.  
Der Vertrag wird mit dem Bezugsgeld eingeschogen.

**Schlafzimmer-Stränke**  
80 bis 105 bis 220  
Gem. Jungblut  
Hilfsstraße 37

### Kleine Anzeigen

wie Käse  
Verkäufe  
Stellenangebote  
Wohnungsgesuch  
Befragungen  
Tauschgesuche  
Geldgesuche  
nabem im  
„Volksblatt“  
groben  
Ertel!

**Gedr. Planos**  
nach, im, Mitten  
200 bis 400 500 Pp.  
Plano, kleiner  
Eckstraße 10

### Eilenburg-Torgau

# Fitzek

Special-Baus für Herren- u. Herren- Bekleidung, Beruf- und Sport-Be- kleidung, Herren-Hüte, Schuh- u. Stoff

Wer bei Fitzek kauft, spart Geld

### Herrn- Anzüge

Vorteilhafte Spezialanfertigung  
35 45 64 79 Mk.

### Herrn- Mäntel

Vorteilhafte Spezialanfertigung  
25 42 64 79 Mk.

Janzlingsröben 10.00 billiger

### Ernst Sitte

Torgau, Bickerstraße

## Umzüge

### Hallesche Elblotz

Lägerhaus 2 Fernr. 21422

Sobien erreichen:

**Ungelührte Volksausgabe**  
**LUDWIG RENN**  
**KRIEG**  
Preis: Gebunden RM 2.85  
In 110 Wollpaketen überzogen  
Deutsche Auflage 18000 Exempl.

„Das deutsche Volkbuch vom Krieg, das unsere Generation überdauern wird und vor dem die Memoiren der Herren der Weltgeschickte gewerthlos erachtet werden.“  
(Die Zeitschrift „Zeit und Raum“)

Zu beziehen durch:  
**Volksblatt-Buchhandlung**  
Halle a. S.  
Große Ulrichstraße 27

## Freyburg a. U.

### Die Boxheimer Blutdokumente

und andere neue Enthüllungen über die NSDAP.  
bearbeitet der Landtagsabgeord. und ehemalige wirtschafts-  
politische Referent der NSDAP.

## Dr. Schäfer

(Darmstadt) in einer öffentlichen Veranstaltung  
des „Bundes für Frei- und Fortschritt“ am Sonnabend,  
dem 27. Februar, abends 8 Uhr, im „Schützenhaus“.  
Wertvoller heraus! Für Euch die Entfaltung über die Nazis an.  
Die einmalige Domäne der Nazis wird ein Zimmerbaufen werden.

## Unterbezirk Merseburg-Querfurt-Eckartsberga

### Mobilmachung der Eisernen Front!

Donnerstag, den 25. Februar, abends 8 Uhr, „Zur Sonne“ in Querfurt.

## Oeffentliche Kundgebung

Referent: Regierungspräsident von Barmark (Merseburg), Parteiführer Bauer (Querfurt).

Die Kundgebung soll in der Stadtkasse stattfinden. Pünktlich erscheinen. Zutritt ist für alle offen. Eintritt frei. Jeder darf mitbringen. Speisen und Getränke sind willkommen. Das Nationalsozialistische Kampfbüro hat ein Ende bereitet werden. Ferner:

**Schiffahrt-Bericht:** Donnerstag, den 25. Februar, 20 Uhr, im „Walden“, H. B. Hofmann, H. B. Hofmann, H. B. Hofmann.

**Schiffahrt:** Freitag, den 26. Februar, 20 Uhr, im „Prinz von Preußen“, H. B. Hofmann, H. B. Hofmann, H. B. Hofmann.

**Verkehr:** Sonntag, den 28. Februar, 15 Uhr, im „Gasthof“, H. B. Hofmann, H. B. Hofmann, H. B. Hofmann.

**Reisebericht:** Sonntag, den 28. Februar, 20 Uhr, im „Gasthof“, H. B. Hofmann, H. B. Hofmann, H. B. Hofmann.

**Braunendorfer:** Sonntag, den 28. Februar, 20 Uhr, im „Gasthof“, H. B. Hofmann, H. B. Hofmann, H. B. Hofmann.

**Kreisamplung der Eisernen Front.**

### Die Toten namhaft!

Aur noch eine Woche läuft der gewaltige Anti- Kriegsfilm:

## Giffgas!

Von Leo u. Leo hier in die Welt. In Leipzig, Leuna, Reimar, Oberböhlen a. S. usw. müssen die Besatzungskolonnen polizeilich eingesetzt werden. In wichtigen Kundgebungsbereichen gestatten sich diese Besatzungskolonnen.

Befandt besteht die folgenden letzten Verfügungen:

Vodertzen: Freitag, den 26. Feb., 20 Uhr, im „Lokal“. (Lokal).

Barmark: Sonntag, 27. Feb., 20 Uhr, im „Lokal“. (Lokal).

Schiffahrt: Sonntag, 28. Feb., 20 Uhr, im „Lokal“. (Lokal).

Der Eintrittspreis ist den wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt.

Darum treten ein in die **Wirtschaftsfront**. Kämpfe mit der internationalen Sozialdemokratie für einen wahren Volkstheismus.

### Staatliche

## Lotterie-Einnahme Abramowitz Gr. Ulrichstraße 40

Halle a. S.

**Stauend billig**  
Höbel

schöne, v. 2. an  
Tische, v. 2. an  
Becken, v. 10. an  
Küche, v. 5. an  
Feuerbrenner, v. 30. an  
Schrank, v. 10. an  
Küchenschrank, v. 10. an  
Wäsche, v. 10. an  
Speise, v. 20. an  
Anmoden, v. 10. an  
Verkehr, v. 20. an

## Kauf nur bei unseren Interenten

### Familien-Nachrichten

Herrn: Herrmann Köhler;  
Herrn: Herrmann Köhler;  
Herrn: Herrmann Köhler;  
Herrn: Herrmann Köhler;  
Herrn: Herrmann Köhler;  
Herrn: Herrmann Köhler;  
Herrn: Herrmann Köhler;  
Herrn: Herrmann Köhler;







Der alte Bekannte bezieht wieder sein früheres Merseburger Heim!



WEISSENFELDER STR. 2

### Morgen

wird er alle seine Merseburger Freunde an dieser Stelle begrüßen und ihnen ausführlich sein

### Programm

auseinandersetzen. Kein Programm leerer Worte, sondern Tatsachen, die für jeden Haushalt Merseburgs von größter Bedeutung für die Zukunft sind.

**Bereins-Kalender**  
der Ortsvereine der SPD, sozialistischen Frauen- und Jugendgruppen im Bezirk Mitte-Merseburg / Bezirksleiterat Halle a. S. ...

**Chaiselongues Sofas**  
22, 28, 30, 35, 40, 43, 49, 54, 50, 65, 72, 88, 93, 105, 8, 7, 90, 110, (Lies sofas) 120, 130, 46, 52, 70, 78, 85.  
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung Transport frei! Eigene Werkstätten: Kl. Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9, 3 Minuten vom Markt 824

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
Morgen, Freitag, Erstaufführung: **Liane Haid**  
Hans Brausewetter  
in der entzückenden Tonfilm-Operette **Madame hat Ausgang**  
Madames Liebesabenteuer - ihre Erlebnisse auf dem Pariser Montmartre, ihre große Sehnsucht nach Glück und Liebe.  
Achtung! Neu für Halle! Im zweiten Teil unseres Programms zeigen wir Ihnen: **"MalwasAnderes"**  
"Der „gehorchende Film“"  
Ein anmutiger Tonfilm, dessen Handlung vom Publikum bestimmt wird.  
Werktags: 4.00 6.20 8.20 Uhr.  
Sonntags: 3.00 5.30 8.15 Uhr.

**aus dem Bezirk**  
Henna, Freitag, abends 8 Uhr im Jugendheim Mitgliederversammlung, Tagesordnung: Unterbestrafentenz, Eiferne Front.  
Seebad, Freitag, den 26. Februar, abends 8 Uhr bei den Herren Oelmann, Gewerliche Mitgliederversammlung. (Genügte Karte Teilnehm.)  
Gardau, Sonntag, den 27. Februar, abends 8 Uhr im Gasthaus Wagner: Skatobereinnahme, Tagesordnung: 1. Bericht, 2. Eiferne Front, 3. Beschlüsse. Zu Abrechen der Beiträge ist der Tagesordnung ist bei Erledigen sämtlicher Mitglieder referieren.  
Garten, Sonntag, den 27. Februar, abends 8 Uhr im Gasthof „Zum Schöten Schwan“: Mitgliederversammlung, Tagesordnung: Unterbestrafentenz, Wahl der Delegierten, Die Sonntagsmobile, Stellungnahme zur Aufstellung der Kandidatenliste, Beschlüsse. Die reichhaltige Tagesordnung erfordert das pünktliche Erscheinen aller Mitglieder.

**Frische Rinderbraten 68 Pf.**  
**Frisch. Goussasch 58 Pf.**  
Bitte versuchen Sie diese Woche meine zarten Fleischbraten u. Kalbsbraten  
dieses 20 diese Woche mit in mit Zahlung!  
bei Einkauf von 1 Pfund ab:  
Zarte Rinderbraten 74, aber  
Zart. Rouadeneisch 83, aber  
Kalbsbraten ohne Knochen 76,  
Kalbsbraten 86, ohne Knochen  
**A. Knusel** Butter, Wurst Fleischwaren

**Butter**  
Gute Qualität ..... 1,36  
Feinste Molkeri Butter ..... 1,48  
Allerfeinste Molkeri-Tafel-Butter ..... 1,66  
Unsere Teubert, „Eine Klasse für sich“ 1,68  
Auf alle Waren unsere bekannten Rabatt.  
**Hammonia**  
Größtes Butter-Spezialgeschäft Deutschlands.  
Verkaufsstellen:  
Gr. Ulrichstraße 47 - Steilweg 11

**Singer-Nähmaschinen**  
in altbewährter Güte, auch einige wenig gebrauchte  
Leipziger Straße 23.

**Stadtbezirk**  
Deuts. Donnerstag, 20-24 Uhr  
U. B. 116  
Schauspiel von Karl Werba  
Freitag, 20-22 Uhr  
Im neuen Saal des Dramatikers von E. Groll u. C. G. Hinge  
Schaltung der S. Stammfart-Platz erleben  
Welschwimmer **Otto Kemmerich**  
mit seiner 21 Jahre Wüstenfängerin und das große  
**Lach-Programm**  
nur bis Sonntag  
in **Koch's**  
Künster-spiele  
Rein Beringmann  
Jeder lobt die schönere  
Verlobungs-oge  
vom Urachsmat.  
**H. Schindler**  
Kl. Ulrichstr. 35  
Große Auswahl  
Alle Größen vorrätig  
Niedrigste Preise

**WALHALLA**  
Eghe 8 Saal:  
Das Land des Lächels  
mit Herm. Wolder u. Maria Sfirn  
vom Vörla u. Co. treten auf  
Berühmte Männer u. Frauen  
Geeht zu dem am Sonntag, den 27. Februar, 8 Uhr im „Schwarzen Wald“ (am Markt) stattfinden  
**öfftl. Lichtbilder-Vortrag**  
Thema:  
Gegen Sexualtrieb und Kindersegen.  
Referent: Bundesfreund Karl Rode  
Wagdeburg.

**Lebendfrisch und billig**  
Eine wohlschmeckende, fettreiche, vitaminreiche und nahrhaft sind  
**Fische**  
aus der  
**NORDSEE**

**Seelebs** ohne Kopf 19,  
Schlachtfest ohne Haut  
Rabbits ohne Kopf 25,  
Kartons, bratfertig 25,  
Rabbits ohne Haut  
mit Haut 40,  
Gänse 4-5 Stück 1 Pfund 9,23  
Goldbraten ohne Kopf 25,  
Goldbraten 50,  
Fischbraten  
fertig zu Bratpfost 40,  
Kartons dazu gratis  
Fischgänger 75,  
See-Karpfen, 1-1 1/2 Pfd. 90,  
See-Karpfen, 2 Pfd. u. m. 100,  
Täglich frische Räucherwaren  
geräuch. Kumpel, alte Gänse,  
Fettbraten  
1 Kilo 2 Pfund Inhalt nur 50,  
Bitte mit o. Pfd. Inhalt nur 105,  
Nichtessenmäßig in Fischbraten  
Großer Versand nach auswärts.

**Schlachtfest**  
fr. geräucherte und frische Wurst  
**F. Kleine, Merseburg**  
Große Seltstraße 12

**Sowjet-Deutschland?**  
Die Antwort darauf bringt unsere neueste Broschüre!  
Preis 10 Pf.  
Nach auswärts gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken.  
**Volksblatt-Buchhandlung**  
Halle a. S. Groß Ulrichstr. 7

## Teppiche

Die neuen billigen Preise für alle sind eine Überraschung für jeden, der sie hört. Unsere Läger sind gefüllt mit den neuesten und schönsten Mustern. Hier nur einige Beispiele für unsere Preiswürdigkeit:  
**Haargartenteppich**  
aus garantiert reinem Haar  
165/235 ..... 21,00  
200/300 ..... 29,50  
250/350 ..... 49,50  
**Haargarnläufer**  
in entzückenden Stielen  
65 cm ..... 2,10  
90 cm ..... 3,10  
Markenteppiche aller Art zu den neuen billigen Preisen in riesiger Auswahl.  
Bitte besichtigen Sie zu wagnis unsere Läger.

## BRUMMER UND BENJAMIN

## Halle - Saalkreis

Unter die Macht!  
Die Eiserne Front marschiert gegen den Faschismus!  
Darauf sprechen in folgenden  
**öffentl. Einwohnerversammlungen**  
in  
Beienlandungen: Freitag, den 26. Februar, 20 Uhr im Saal „Zur Linde“, Referent: Genosse Schauburg (Halle).  
Kammler: Freitag, den 26. Februar, 20 Uhr im „Goldenen Adler“, Referent: Landtagsabgeordneter Franke (Seib).  
Lützel: Sonntag, den 27. Februar, 20 Uhr im Lokal „Zur guten Quelle“, Referent: Landtagsabgeordneter Müller (Halle).  
Genossen und Genossinnen, sorgt für Massenbesuch. Die Einwohner sind freundlich eingeladen.  
**Die Kampfleitung der Eiserne Front**

## RUNDFUNK

**Seipzig**  
Freitag: 6.30: Funkgymnastik. Anschließend bis 8.15: Frühkonzert. (2 Schallplatten.) 10.30: Schulfunk. 11: Schallplattenkonzert. 12: Wetter, Wasserstand und Schneebetrieb. 12.10: Mittagskonzert. Zwischen 13: Wetter und Verkehrsbild. 14: Rundfunk. 14.30: Studio: Der Welt eine Sprache. 15.15: Dienst der Sanität. 16 bis 16.15: Weltmusik. 17: Sonderprogramm: Stufen aufeinander. Dr. Th. Scheffer, 17.30: Wissenschaftliche Umfragen. 18: Wer hat Anspruch auf Rente aus der Invalidenversicherung? (Sprache). 18.25: Englisch. 18.50: Der neue Ausnahmest. 19: Umhau des Arbeitsverhältnisses (IV). 19.10: Musik und Vorträge. Dr. Fritz Keller, Leipzig. 19.30: Takt. Monja von Anton Lischow. 20.30: Neue und alte Romanen im Männergesang von 109 Jahren (Männerchor Seipzig). 21: Tagesfragen der Wirtschaft. 21.10: Richard Strauß: Aus seinem Leben und Werk. Eine musikalische Wanderer von Dr. Erich Forner. 22.30: Nachrichten. Anschließend bis 23.30: Unterhaltungsprogramm.

**Königswusterhausen**  
Freitag: 6.30: Funkgymnastik. Anschließend bis 8.15: Frühkonzert. 10.10: Schulfunk 10.35: Nachrichten. 11.30: Lehrgang für praktische Landwirtschaft. 12: Wetter, Wasserstand, Schallplattenkonzert. 12.10: Nachrichten. 12.15: Zeitfragen. 13.30: Nachrichten. 14: Rufe. 14.30: Jugendstunde. 15.30: Wetter und Spiege. 15.40: Jugendkonzert: Kampf mit Dörflich-Schmuggler. Dr. E. Schubert. 16: Wagnisführer Nachrichten. Die Krise des Neuphilologen im Spiegel der neueren Fachliteratur. Dr. Richard Schöde. 16.30: Berlin: Alte Musik in Tansien. 17.30: Das Leben der gleichzeitigen Kleinfabrik (II). Dr. W. Seider. 18: Die fabelhaften Verhältnisse in der Krise. Dr. Fritz Elias. 18.30: Hören musikalischer Formen (Arbeitsgemeinschaft). 18.55: Wetterbericht. 19: Witterungsbericht Vortrag zur Tierärzte 19.30: Arbeiterkunde. Arbeit und Tüchtigkeit (II). Erfa. Erbenburg und Hans Brockmann. 20: Deutsche Wirtschaftslage der Urproduktion „Porta Seipzig“. Vortrag in der Aufklärung mit Prof. Dr. Zanack bis 0.30: Tanz- und Unterhaltungsprogramm.

